

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zosen haben ihre Vereinigung einstweilen erst in unseren Gefangenenlagern zustande gebracht. Dagegen hat Deutschland nicht nur mit mächtigem Anprall seine Feinde tief in ihr Land zurückgeworfen und hält sie nun, rechts nach Rußland, links nach Frankreich-Belgien, mit steifem Arm von sich ab: auch die Einzelthaten des Krieges haben uns den höheren Ruhm gebracht. Wenn die Engländer jetzt den Führer der „Emden“, Kapitän v. Müller, nach London bringen, so können sie endlich einmal sehen, wie ein tatkräftiger Seeoffizier ausschaut; unter ihren Flottenleuten haben sie nicht einen, der ihm an Tatkraft und Beharrlichkeit auch nur das Wasser reichete. Um manches andere tobt noch der Streit der Meinungen: den Ruhm heldenhafter Tapferkeit und bewundernswerter Ausdauer wird uns niemand rauben.

## 2. Unsere Kriegstechnische Überlegenheit.

Jedes Kind weiß, wie ungeheuerlich groß in unseren Tagen die Bedeutung der Technik für das Kriegswesen ist. Wie die Herstellung von Arten, Spießern und Pfeilen am Anfang aller Geschichte der Technik steht, so ist auch heute kaum eines ihrer Gebiete in schnellerer Fortbildung begriffen als das der Kriegstechnik. Wer sich darin von einem Gegner überholen läßt, kann sich schon vor Beginn des Kampfes verloren geben. Die spielende Überlegenheit der Europäer des 16. bis 19. Jahrhunderts über die alten Kulturvölker Asiens nicht minder wie über die Halbkultur- und Naturvölker desselben und der übrigen Weltteile beruhte vor allem auf der Waffentechnik. Als der